

Ostern

Vorbereitung: *Dekorieren Sie den Tisch mit Blumen, ein weißes Tuch, eine Osterdekoration, wenn Sie haben. Nehmen Sie eine Kerze und stellen Sie sich vor:*
Das ist jetzt wohl mal meine Osterkerze, das Licht, das in die Dunkelheit hinein scheint und das alles verwandelt.

Einleitung

Der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

Die Osterfreude 2020. Wie kann sie heute Raum gewinnen?

Ich muss es mir nochmals sagen: Der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

Ostern: Wir dürfen Wunder erwarten.

Oft kommen sie behutsam und leise daher.

Als entdecke man einen ersten Krokus im Schnee.

Als stärke einem plötzlich jemand den Rücken.

Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.

Als halte der Tag ein Lächeln bereit.

Ostern: Wunder erwarten. Ja, das dürfen wir. Gott gibt dem Leben recht.

Im Namen des Vaters, der ins Leben ruft. Im Namen des Sohnes, der den Tod besiegt. Im Namen des Heiligen Geistes, der den neuen Weg weist.

Psalm 118: Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Gebet: Gott, du bist uns Grund und Halt. Bei dir können wir uns fallen lassen. Du fängst uns auf. Furcht, Angst, Entsetzen machen uns oft krumm und blind und stumm und leblos. Bei dir erfahren wir: Die Todesstarre weicht und Leben regt sich, du Gott, bist Grund und Halt und gibst uns mitten im Tod das Leben durch Jesus Christus. Amen

Lesung: Aus Markus 16

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Gedanken zu Ostern

Denken Sie mal zurück an die letzten sieben Wochen. Eine verrückte Zeit. Am Anfang, zu Aschermittwoch, da haben Sie vielleicht noch gedacht: Worauf will ich denn diesmal verzichten während der Passionszeit? Auf Schokolade oder Alkohol, auf zu viel Internet oder schlechte Laune? Und dann kam es ja wie von selbst: all das, worauf wir verzichten mussten. Was uns genommen wurde, Schritt für Schritt. Was wir uns niemals hätten vorstellen können. Kein Kino mehr, kein Konzert, kein Theater, kein Einkaufsbummel. Kein Besuch mit den Kindern bei Oma und Opa.. Kein Verreisen, kein Gottesdienst in der Kirche. Wie kann es Ostern werden?

Mir hilft eine weitere Erinnerung: Das Bild der Osternacht



Die Osterkerze 2020 brennt in der dunklen Kirche. Keine Taufe von Konfirmanden, keine Gottesdienstbesucher, keine festliche Musik und wir sehen nicht, wie es hell wird in der Kirche.

Das ist Ostern 2020: Die Osterkerze brennt aber es dauert bis es hell wird, es dauert bis die Freude einzieht und nur langsam breitet sich das Licht aus. Wir sind zuhause und hoffen, dass es licht wird, wir hoffen, dass neues Leben kommt.

Nicht mit einem Schlag wird alles anders. Neues Vertrauen, neue Beziehungen brauchen Zeit. Neues Leben wächst, neue Hoffnung keimt auf.

Der Glaube kennt auch Zweifel und kennt auch Furcht.

Denn wer kann das Geheimnis der Auferstehung verstehen. Es lässt sich nicht äußerlich feststellen, es lässt sich nur mitteilen in Bildern und Symbolen. Das wird mir in diesem Jahr besonders deutlich.

Die Wirklichkeit des Ostermorgens kann man nur mit den Augen des Herzens wahrnehmen, denn alles, was uns leben lässt, entstammt dem unsichtbaren Raum der Ewigkeit.

So ist es in diesem Jahr ein ruhiges Ostern und wir besinnen uns auf das, worauf es ankommt, dass Ostern geschieht und uns verwandelt.

Mit den Herzen können wir erfahren, dass Gott Liebe ist.
In diese Welt der Liebe Gottes öffnet sich das Grab Jesu am Ostermorgen.
Jede Verzweiflung, jede Traurigkeit, jede Einsamkeit ist wie ein geschlossenes Grab.
Erst seit der Vision der Frauen ist unser Leben endgültig zur Hoffnung, zur Freude offen.

Alles Schwere und Bedrückende ist noch einmal da – und doch verwandelt sich da etwas. Denn jetzt ist bei allem der dabei, der auferstanden ist und lebt.

So setzen Sie sich zu Ihrer Osterkerze und erinnern sich. Lassen das noch mal Revue passieren, was Sie erlebt haben. Und stellen sich vor: Das geht vielleicht alles auch noch so weiter eine ganz Weile – aber wir sind nicht verloren und verlassen. Er ist mit dabei, irgendwie: der, den sie den „Herrn“ nennen. Unsichtbar und ungreifbar, aber real. Alles gerät hinein in das Osterlicht, und das sagt: Nichts muss so bleiben, wie es ist. Alles kann sich verwandeln. So wird es Ostern zu Haus. Wie es Tina Willms geschrieben hat:

Einer ist da, der wälzt dir den Stein vom Herzen,
einer fragt: Warum weinst du denn?

Einer ist da, der spricht von Hoffnung und verjagt die Todesschatten mit seinem Licht.

Einer ist da, der wendet den Weg aus der Trauer ins Leben und führt dich zurück nach Haus.

Fürbitte

Lebendiger Gott.

Zugewandt hast du dich dieser Welt. Zugewandt in Jesus Christus, der durch uns starb und durch dich lebt. Nicht mehr abwenden willst du von uns deinen Blick, über allem, was lebt, dein Antlitz leuchten lassen.

So sieh nach uns. Nach der Friedlosigkeit unserer Herzen. Nach der Begehrlichkeit unserer Ansprüche. Nach unseren Gedanken, Worten und Werken, wenn sie sich schuldig machen an uns selbst und anderen Menschen. Nach all dem Hass und Streit sieh in der Welt.

Nach denen, die unter der weltweiten Pandemie leiden: in ihrer Angst und Ausweglosigkeit, ihrer Not und bitteren Armut lass uns nicht allein – und hilf uns und befrei uns von Sorge und Angst.

Wann anders als heute, in der Früh dieses Tages, als der Stein ins Rollen geriet und es Licht wurde im Dunkeln, sollen wir es vollkommener glauben, begründeter hoffen, leidenschaftlicher lieben!? Maranatha – Gott des Lebens, komm'!

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Es segne und behüte uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist.